

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 275

Halle, Sonnabend den 23. November

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 21. November. Der bisherige Privat-Dozent Dr. Wilhelm Eruse zu Königsberg in Pr. ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der Superintendent Schweinig, bisher zu Lauchstädt, ist als Superintendent zur Ephorie Elbden versetzt worden.

Die Oberlandesgerichts-Referendarien K. E. Fink I. und Ehr. H. Hadlich sind zu Oberlandesgerichts-Assessoren in Naumburg ernannt worden.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte in Langensalza angestellte Justiz-Kommissarius J. A. Werner ist zum Notar im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg ernannt worden.

Mehrere Gemeindeglieder zu Blönsdorf, Ephorie Zahna, insbesondere aber die Familie des verstorbenen Landschulzen Matthes haben der dortigen Kirche mehrere Geschenke von nicht unbedeutendem Werthe für Altar, Kanzel und Taufstein, theils zur Abhülfe des Bedarfs, theils zur Verzierung derselben gemacht.

Breslau, d. 17. Nov. Gestern Nachmittag ist der Freiherr von Wincke, Hauptmann im Generalstabe, aus dem Orient wieder hierher zurückgekehrt.

Koblenz, d. 17. November. Die hiesige Zeitung berichtet aus Weiskenthurm Nachstehendes: Bekanntlich ist das Grabmal des französischen Generals Hoche, welches dicht bei unserem Dorfe auf einem Hügel steht, seinem gänzlichen Verfall nahe. Davon in Kenntniß gesetzt, hat Se. Majestät unser Allergnädigster König eine Summe von beinahe 700 Thlr. bewilligt, um dieses Denkmal dauerhaft wieder herzustellen.

Aus dem Hannoverschen, d. 14. Nov. Die zahlreichsten Steuerverweigerer im Gerichte Osten sind auf dem Wege eines militairischen Einlegens, bestehend aus einem Kommando Dragoner, genöthigt worden, die geforderten Steuern zu entrichten. Sie beabsichtigen indeß, sowohl gegen den verantwortlichen Minister auf Restitution der ihnen abgenommenen

verfassungswidrigen Steuern zu klagen, als auch den ihnen durch Verlassung des gesetzlichen Exekutions-Modus bei Steuerrückständen verursachten Schaden im Wege Rechts zu reklamiren.

Dresden, d. 16. November. Der Pilger schreibt: Vor mehreren Wochen sind zwei unserer mit Stephan ausgewanderten Landsleute wieder zurückgekehrt, und es sind durch sie nicht allein alle bereits mitgetheilten Nachrichten vollkommen bestätigt, sondern noch manche andere wichtige Thatsachen berichtet worden. Wie nach Stephan's Sturz Alles, was er angeordnet hatte, verworfen wurde, so wurde auch das bereits gekaufte Terrain gegen ein anderes, dem Flusse näher gelegenes, 5000 Magdeburger Morgen groß, vertauscht, und bestimmt, daß der neue Ort statt „Stephansburg“ „Neu-Wittenberg“ genannt werden sollte. Schrecklich sind die Schilderungen von den Mühseligkeiten, mit welchen die Kolonisten zu kämpfen hatten, um sich nur für die nächste Nothdurft einzurichten. Es befanden sich nur vier Zimmerleute unter ihnen, welche bei Weitem nicht ausreichten, um die nöthigen Blockhäuser aufzurichten, so daß diejenigen, welche nicht von vorhandener Leinwand eine Art Zelt machen konnten, ohne alles Obdach bei fortwährendem Gewitterregen im Walde liegen mußten, mit Aufopferung ihrer Betten, Kleider, ja ihrer Gesundheit und ihres Lebens. Arbeiter waren nur zu einem sehr hohen Preise zu erlangen. Hierzu kam noch, daß nach Stephan's Absehung Keiner der vorhandenen Geistlichen Ansehen genug hatte, die Leitung des Ganzen zu übernehmen. Das Ansehen derselben war nämlich gleichfalls tief gesunken, und einige Kandidaten, die sich durch ihre Anhänglichkeit an Stephan ausgezeichnet hatten, wurden völlig weggejagt. So wurde kein gemeinschaftlicher Plan durchgeführt, Niemand folgte dem Andern, Jeder that, was ihm gut dünkte. Hierzu kam noch, daß die gemeinschaftliche Kreditkasse durch die unsinnige Verschwendung dermaßen erschöpft war, daß die Zurücktretenden kaum den zehnten Theil ihrer Einlage zurück erhalten konnten. — Noch erzählen die Zurückgekehrten, daß Stephan Willens sei, auf dem Wege Rechts seine Gemeinde für das ihm angeblich gethane Unrecht gerichtlich zu beklagen, namentlich darüber, daß sie ihm seines Eigenthums beraubt hätte. Er hat einen ge-

schiekten Advokaten angenommen, und es steht dahin, ob er nicht, da Jene sich selbst Recht geschafft haben, zuletzt noch den Prozeß gewinnt, und dieselben, wenn auch nicht durch die an ihn zu zahlenden Entschädigungs-Gelder, doch durch die Prozeß-Kosten vollends ausgezogen werden. — Dieser traurigen Nachrichten ungeachtet ist wieder eine große Anzahl den Vorausgegangenen nachgezogen. Am 27. September fuhren 140 Personen, darunter etwa 80 aus der Konneburger Gegend, die Andern Sachsen, in 2 Schiffen von Bremen nach dem Hafen ab, um dann in einem Schiffe den Weg nach Neu-Orleans zu machen, und von da aus ihre Reise auf dem Mississippi fortzusetzen.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 16. Nov. Der Moniteur zeigt an, daß sich die Pairskammer am 16. December als Gerichtshof versammeln werde, um den Definitivbericht in der Mai-Emeute-Procudur zu vernehmen und die betreffenden Anklageakte zu verfügen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. November. Die Prinzen Ernst und Albert von Sachsen-Koburg sind gestern früh Beide von Windsor abgereist, um sich in Dover nach dem Kontinent einzuschiffen. Dagegen ist gestern Nachmittags der Prinz Georg von Cambridge von seiner Kontinental-Reise wieder hier eingetroffen.

Ein Korrespondent des Morning Chronicle sagt: Ich wünsche, Sie könnten die deutschen Messerschmiedwaaren und Eisenarbeiten sehen, die man heute im Zollhause untersucht hat; sie kommen den britischen Waaren so nahe und können zu so wohlfeilen Preisen geliefert werden, daß man für Birmingham und Sheffield zittern muß. Wir können sie nicht von dem Markte verdrängen, und trotz allen Mitteln, welche die Tyrannei anwenden mag, werden sie dennoch kommen.

B e l g i e n.

Brüssel, d. 15. Nov. Der Senat hat heute das Gesetz, welches die Getreideausfuhr bis zum 30. Nov. 1840 einschließlich verbietet, definitiv angenommen.

I t a l i e n.

Rom, d. 7. November. Die Dreizahl bei den Todesfällen der Kardinäle ist diesmal wieder buchstäblich eingetroffen. Zuerst starben die Kardinäle d'Isard und Liberi; in der Nacht vom 6. auf dem 7. d. M. ist nun auch der Cardinal de Gregorio verschieden. Er war am 18. Dec. 1758 in Neapel geboren. Im Konfistorium vom 8. März 1816 wurde er von Pius VII. zum Kardinalat erhoben und war zuletzt Bischof von Porto, Santa Rufina und Civitavecchia, sodann Subdiaconus des heiligen Kollegiums, Großpönitentiar, Sekretair der päpstlichen Breven und Großkanzler des Ordens des h. Gregorius. — Für den Herzog von Bordeaux, dessen Reise hierher, weil er ohne Paß ankam, einer Flucht ähnlich sah, ist ein Theil des Palazzo Conti von 25 Appartements angekauft. — Sein Hofstaat soll auf zwölf Personen festgesetzt sein. Der Graf v. Montbel ist aus Göttingen hier angekommen.

S p a n i e n.

Aus Madrid vom 9. Nov. wird geschrieben: Die Minister haben noch nicht gewagt, die Cortes aufzulösen; auch ist ihnen noch nicht gelungen, die vakanten Stellen im Cabinet auszufüllen. Espartero läßt auf eine Antwort warten. Inzwischen wird angekündigt, er wolle am 20. Nov. in der Haupt-

stadt eintreffen. Die Exaltierten sind in Bewegung und in den Klubs geht es stürmisch zu. In der Umgegend von Madrid werden Truppen zusammengezogen.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 30. Oct. Am 28. d. M. stattete Graf Pontois dem Minister der Auswärtigen, Reschid Pascha, seinen ersten Besuch ab. Der Graf zeigt seinen Kollegen gegenüber viele Geschmeidigkeit, seine Gesinnungen und Aeußerungen sind versöhnlicher Natur, und berechtigten zu guten Hoffnungen in Bezug auf die Lösung der orientalischen Frage. Die Hoffnungen werden genährt durch die neuesten Nachrichten aus Alexandrien, welchen zufolge die conciliatorischen Vorstellungen, insbesondere des österreichischen Konsuls daselbst, bei Mehemed Ali gute Wirkung gehabt haben. Hr. Laurin wurde dabei von dem russischen und englischen Consul lebhaft unterstützt, und obwohl der französische Consul, wie er vorgab, aus Mangel an gehörigen Instruktionen, zurückblieb, so erklärte Mehemed Ali doch bald nach seiner Rückkehr nach Alexandrien, daß er von seiner Forderung, die Absezung Chosrew Pascha's betreffend, abzustehen, und selbst die Insel Kandia an die Pforte zurückzugeben bereit sei. Dadurch sind die Wirren des Orients ihrer Lösung um Vieles näher gerückt.

B e r m i s c h t e s.

— Oeffentliche Blätter melden aus Wien: Kürzlich wurde der Erzherzog Franz im Garten zu Schönbrunn — arretirt. Se. Kais. Hoheit pflückte einige Blumen ab, als ein Mann der Hofburgwache, welcher neu in Dienst gekommen war und den Prinzen nicht kannte, herantrat, ihm die Uebertretung der diesfälligen Vorschrift bemerklich machte und ihm auf die Wachtstube mitzukommen befahl. Der Erzherzog folgte willig bis in den vordern Hofraum, wo er sich zu erkennen gab und dem erschrockenen Soldaten bald darauf aus seinen Appartements ein ansehnliches Geschenk für seine genaue Pflicht-Erfüllung zusandte.

— Vor einigen Tagen begegnete in London ein feiner Stutzer auf der Straße einem Manne, der ihm ein Cigarre anbot. Jener nahm sie; kaum aber hatte er angefangen zu rauchen, als die Cigarre eine Explosion machte. In demselben Augenblicke wirft sich der Cigarrenhändler auf den jungen Mann, und zieht ihm die Uhr aus der Tasche.

— In einer Kohlengrube bei Radstock (England) sind am 8. d. M. zwölf Arbeiter, meistens Knaben und junge Leute, als sie in die Grube hinabgelassen werden sollten, eine Liefe von 756 Fuß hinabgestürzt, indem das Seil, an welchem sie befestigt waren, riß. Zerschmettert wurden sie auf dem Boden der Grube wiedergefunden; nur eine der Leichen war noch kenntlich. Aus der Untersuchung hat sich ergeben, daß das Seil theilweise durchschnitten war; der Thäter ist aber noch nicht entdeckt worden.

— Der Graf Castell-Mare in Treviso soll (nach dem Humoristen) einen Bratenspieß haben, der 130 Braten zugleich besorgen kann, und außerdem noch 25 Musikstückchen spielt, deren jedes mit einem gewissen Grade des Bratens in Verbindung steht, und wonach der Koch sich richtet. Eine Schöpfenskeule à l'Anglaise ist z. B. beim zwölften Stückchen gut, ein Kapoun à la Flamande beim achtzehnten, ein Lungenbraten in dänischer Manier beim drei und zwanzigsten.

— Die Times giebt folgende Liste von den fremden Orden des Herzogs v. Wellington (die inländischen hat er

ohnehin alle): Ritter Großkreuz des österreichischen Marie Theresien-Ordens; Ritter des dänischen Elephanten-Ordens; Ritter des französischen heiligen Geist-Ordens; Ritter des preussischen Adler-Ordens; Ritter des russischen St. Georgs-Ordens erster Klasse; Ritter Großkreuz des sardinischen Ordens von Maria Verkündigung; Ritter der königl. sächsischen Kautenkronen; Ritter des sicilischen St. Januarius-Ordens, und Ritter Großkreuz des sicilischen St. Ferdinand- und des Verdienstordens; Ritter Großkreuz des goldenen Vlieses (spanischer Branche), und Ritter Großkreuz des schwedischen Schwertordens. („Und mit all diesen Erpundien,“ bedauert der Examinier, „siebenzig Jahre alt sein, und sterben müssen!“)

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.							
Halle, den 21. November.							
	2 thl.	12 sgr.	11 pf.	bis	2 thl.	19 sgr.	7 pf.
Weizen	1	22	4	—	1	26	—
Roggen	1	8	3	—	1	12	6
Gerste	—	23	9	—	—	27	3
Hafer	Magdeburg, den 20. Novbr. (Nach Wispeln.)						
Weizen	52	— 61	thl.	Gerste	—	—	thl.
Roggen	86½	— 37½		Hafer	21	— 22	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 20. Novbr.: 40 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. November.
Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Lutzburg, Kgl. Baierscher Gesandter a. München. — Hr. Oberstlieut. Wolde a. Wusterich. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kurz a. Mainz. — Hr. Dr. med. Schoner a. Hannover.
Stadt Zürich: Hr. Stud. Schröder a. Riga. — Hr. Stud. Jacobi a. Weissen. — Hr. Stud. Hildebrand a. Kassel. — Hr. Stud. Göbcke a. Magdeburg. — Hr. Schauspieler Deuringer a. Leipzig.
Goldneen Ring: Hr. Prediger Beschoren a. Schwyz. — Hr. Buchhdl. Wigand a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Pauli a. Erfurt. — Hr. Ger. Assess. Hoffmann a. Könnern. — Fräul. Hoffmann a. Frankfurt.
Goldneen Löwen: Die Hrn. Buchhdl. Bösenberg u. Hermann, u. die Hrn. Kaufl. Göttschen, Voigtel u. Ebermeyer a. Leipzig. — Hr. Hofrath Vambach a. Wittenberg. — Frau Baronin v. Vorbal a. Lüttich.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die beznaczten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Buchbinder Marger in Jülich.
- 2) An Hrn. Amtmann Paßschke in Wölkersig.
- 3) An Hrn. Buchdrucker Fiedler in Fraustadt.
- 4) An Hrn. Schenkewirth Weyer in Leipzig.
- 5) An Hrn. Verwalter Vulchert in Stertgart.
- 6) An den Anspanner Samtleben in Obrisdorf.
- 7) An Hrn. Gastwirth Lauderbach in Ebnern.
- 8) An Hrn. Stud. Solger in Berlin.
- 9) An Fried. Schmidt in Wernig.
- 10) An Frau Bromme in Sangerhausen.
- 11) An Hrn. Kittel in Frankfurt, Tuchfabrikant aus Kottbus.
- 12) An Hrn. Cand. Haude in Dramburg.
- 13) An Fräul. Hoffmann in Raumburg.

Halle, d. 20. Nov. 1839.

Königl. Ober-Post- u. Amt. Söschel.

Zur nächstjährigen Unterhaltung der Berlin-Casseler Chaussee von Halle bis zum Vorwerk Granau werden 135 Schachtelsteine aus dem Bruche bei Brachwitz gebraucht.

Die Anfuhr derselben soll Montag, den 25. d. M., früh 9 Uhr, im Gasthose „zum grünen Hof“ vor hiesiger

Stadt dem Mindestfordernden verbunden werden.

Halle, den 19. November 1839.

Der Wegebaumeister Koppin.

Nothwendiger Verkauf.

Das in der Stadt Mansfeld am Stufenberge sub No. 158. belegene Wohnhaus und Zubehör nebst Garten, zwischen dem Unterbache und Hinzesehen Garten gelegen, den Geschwistern Klunger gehörig, taxirt ohne Abzug der Lasten und Abgaben, das Wohnhaus auf 423 Thlr., der Garten auf 1313 Thlr., laut deren mit dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxen, soll auf den 9. März 1840, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathsteller zu Mansfeld verkauft werden.

Eisleben, den 4. Nov. 1839.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Aus dem hiesigen Schulfond sind 2000 Thlr. sofort und 7000 Thlr. zum ersten April k. J. in Preuß. Cour. gegen pupillarisches Sicheheit auf Ritter- oder Landgüter auszuliefern, und es ist die weitere Auskunft hierüber auf portofreie Anfragen von dem Unterzeichneten zu erwarten.

Kloster-Neßleben bei Quersurth, den 18. Nov. 1839.

Der Königl. Geheime Regierungsrath a. D., als

Erbadministrator der hiesigen Klosterschule. von Wicleben.

Bekanntmachung.

Es soll das Malz- und Brauhaus, ingleichen das Malz- und Braugeräthe der brauberechtigten Bürgerschaft hiesigen Orts vermietet und der Betrieb der Brauerei in und mit denselben verpachtet werden. Hierzu ist und namentlich zu meistbietender Ermittlung des Mieth- und Pachtgeldes ein Termin auf den 21. December 1839,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause hieselbst angesetzt. Erwerbs- und zahlungsfähige Mieth- und Pachtlustige werden hierdurch dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Mieth- und Pachtbedingungen von 10 bis 12 Uhr täglich auf dem Rathhause hier eingesehen werden können, nöthigenfalls auch gegen Entrichtung der Schreibgebühren abschristlich von uns zu erlangen sind.

Utern, den 4. November 1839.

Der Magistrat.

Auction.

Die zur Concurs-Masse des Kaufmanns Immanuel Braune zu Delitzsch gehörigen, in dem von ihm besessenen Hofnergute zu Reinharz befindlichen Mobilien, bestehend in Kleidern, Wäsche, Betten, Meubles, Haus- und Ackergeräthschaften, ferner in Vorräthen an Getreide, Heu, Stroh und andern Früchten, desgleichen in circa 30 Klastern tiefen Scheit- und Knüppelholz und einer Partie Senf, Taback und Bleiweiß, endlich in 2 Pferden, 3 Stück Rindvieh, einer Sau mit Ferkeln, und Hühnern, sollen

den 26. November d. J. von 9 Uhr

Vormittags an

im Brauneschen Gute zu Reinhartz an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Wittenberg, d. 12. Nov. 1839.

Patrimonial-Landgericht
Treff.

Rug- und Brennholz-Verkauf.

Den 6. December d. J. sollen von den zum Rittergute Cositz bei Kadegast gehörigen Hölzern eine bedeutende Quantität, worunter besonders Nughölzer: Küster, Eschen, Erlen und Pappeln, auch Stangen- und Bundholz öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Auktion nimmt früh 8 Uhr ihren Anfang.

Verloren

wurde auf dem Wege von den Neunhäusern nach dem großen Schlamm eine Geldbörse, in Perlen gearbeitet. Wer solche Leipzigerstraße No. 397. im Laden abgibt, dem wird der Inhalt und noch außerdem eine Belohnung zugesichert.

Ein gewandter, mit vieljährigen guten Zeugnissen versehener Marqueur, sucht als solcher oder als Bediente ein Unterkommen durch J. G. Fiedler, gr. Steinstraße No. 178.

Für Damen.

Die in kurzer Zeit so beliebt gewordenen Prinzess-Locken empfiehlt in schönster Auswahl

H. Schöttler, Coiffeur & Parfumeur.
Vormals Stabenow, große Ulrichsstraße
No. 66.

Heute Sonnabend Abend frischen Haasenbraten, Montag Abend Tanzmusik im Gasthofe zur goldenen Rose.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Gründliche Anweisung, die besten, haltbarsten
R i t t e
für metallene, steinerne und hölzerne Geräthschaften, als: eiserne Küchengeräthe, Röhren, Ofen, Möbeln, Porzellan, Steingut, Edelsteine, Glas, Fenster, Flaschen, Pfeifenköpfe, chemische Apparate, irdene Geschirre u. anzufertigen und zu gebrauchen. Nebst einem Anhang, Vorschriften zu den besten und festesten Wörtern enthaltend. Ein nützliches Büchlein für Künstler und Handwerker, sowie für jede Haushaltung. Dritte Auflage. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

Sonnabend, den 23. November 1839.

Abends 5 Uhr

wird die

Sing-Academie

zum

Gedächtnisse der Verstorbenen
in der zweckmäßig dazu erleuchteten

Marktkirche

mehrere der Feier angemessene Gesangstücke
vortragen.

Eintrittskarten zu 5 Sgr. nebst Text sind in der Knapp'schen Buchhandlung, sowie in der Ermelerschen Handlung bei Hrn. Kising zu haben.

Holz-Auction.

Dienstag, den 26. November d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen auf den zum Vorwerk Granau gehörigen Holz-Parcelen — der Hopfberg und Lindbusch — circa 250 Schock Knüppel- und Wellholz, an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Anfang der Versteigerung wird auf dem bei Nietleben gelegenen Hopfberge gemacht werden.

Vorwerk Granau, den 20. Nov. 1839.

Bekanntmachung.

Meine auf dem Lichtagen, zwischen Wippra und Gorenzen, belegenen Grundstücke, bestehend in 60 Morgen ungemessenen Lande des besten Getreidebodens, 10 Morgen sehr einträglichen Heu- und Grummet-Wiesen und 20 Morgen gut bestandenen Walde, will ich aus freier Hand verkaufen, und kann die Hälfte dieser Kaufsumme gegen 4 pCt. Zinsen hypothekarisch stehen bleiben. Fragliche Grundstücke würden sich übrigens zur Errichtung einer besondern Wirthschaft vorzüglich eignen.

Niscaburn, am 18. Nov. 1839.

Göppel, Freigutsbesitzer.

Ich zeige dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mit meiner Conditorei eine **Pfefferkuchen-Bäckerei** vereinigt habe, und empfehle daher alle Arten in dieses Fach einschlagende Artikel, als Hamburger Oblatentuchen, Mandeltuchen, Scheiben von allen Größen, Speisekuchen, dicken Braunschweiger, griechische Mäße, Pfeffernüsse u. s. w., verspreche gute schmackhafte Waare und billige Preise; Wiederverkäufer erhalten einen ansehnlichen Rabatt.

Gustav Klack,
am Markt.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen findet zu Weihnachten einen Dienst in No. 602., 1 Treppe.

Gesellschaftspfeifen, das Duzend
1½ Thlr. bei F. A. Spieß.

Pferdedecken und Fußtapeten
in allen Größen und Breiten, so wie auch
Sophatteppiche von 2, 2½, 3, 4, 5, 6 bis
18 Thlr. empfiehlt Friedrich Arnold an
der Marktkirche.

Rockflanelle

erhielt ich diesmal in ganz vorzüglicher Qualität. Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Ein Stellmacher, der Weihnachten d. J.
in Dienst treten will, wird gesucht
Amt Brackwitz bei Halle.

Frische Holst. Auster bei
E. H. Kisel.

Holländische Speckbäcklinge bei
E. H. Kisel.

Den 27. d. M. frischer Kalk.
Ziegelei Brackwitz.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Oekonomie-Verwalter sucht sofort oder
Weihnachten unter billigen Ansprüchen eine Stelle.
Alles Nähere durch J. G. Fiedler in
Halle, gr. Steinstraße No. 178.

Wiener Sipsel täglich zu haben bei
Adolph Otto.

Bekanntmachung.

Die jetzt bestehenden Verhältnisse des Goldes gegen Preuß. Court. veranlassen die unterzeichneten Tabaksfabrikanten ihren geehrten Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß sie von heute ab Louisd'or nur nach Cours, Königl. Preuß. Friedrichsd'or aber wie bisher à 5 Thlr. 20 Sgr. annehmen werden, und bitten dieselben, dies bei Einzahlung für ihre Rechnung zu berücksichtigen.

Berlin, d. 16. Nov. 1839.

Carl Heinrich Ulrich & Comp.
George Pratorius & Brunzlow.
Wilhelm Ermeler & Comp.
Jacob Douffin & Comp.
Gebrüder Volkart.
Carl Friedr. Ranzow.
Gustav Schlesinger.
Ferd. Calmus & Wunder.